

Anlage A zu Nr. 2 der offenen Punkte

FUNK (140.000 Euro)

Das Sprachförderprojekt „FUNK“ verbindet das fachliche Lernen mit dem Einüben von Fach- und Bildungssprache. Der von Lehramtsstudierenden erteilte Förderunterricht soll Schüler:innen und Auszubildenden mit internationaler Familiengeschichte den Schul- und Ausbildungsabschluss erleichtern und ihre langfristige Integration in den Arbeitsmarkt unterstützen. Die professionell begleiteten Studierenden machen dabei wertvolle Erfahrungen für die spätere Berufstätigkeit.

Das 2010 in Koblenz entwickelte Projekt hat sich von einem kleinen Pilotprojekt mit zwei Koblenzer Schulen zu einem strukturell und inhaltlich komplexen, wissenschaftlichen Sprachförderprojekt weiterentwickelt. Mit sukzessiver Hinzunahme aller Koblenzer weiterführenden Schulen und Ausweitung auf die Klassenstufe 8 bis zum Abitur und Aufnahme von Auszubildenden hat sich der Wirkungsbereich immer weiter ausgedehnt. Auch inhaltlich und konzeptionell fand stetige Verbesserung und Anpassung auf die Bedarfe statt. 2023 wurde FUNK mit einem Preis für Sprachbildung ausgezeichnet. In der Begründung der Jury wurden die hohe gesellschaftliche Relevanz und der deutschlandweite Vorbildcharakter des Projektes hervorgehoben.

Ergänzende Finanzierung qualifizierte Hausaufgabenhilfe/ vhs (rd. 26.400 Euro)

Für Kinder in der Grundschule, insbesondere für die mit Migrationshintergrund, gibt es qualifizierte Hausaufgabenhilfe mit spielerischem Kommunikationstraining. Das Land gewährt pro Gruppe und Jahr einen pauschalierten Landeszuschuss von 1.800,00 Euro. In Koblenz wird diese Möglichkeit seit 2008 umgesetzt. Die Durchführung erfolgt durch die Koblenzer vhs. Da der Landeszuschuss die Kosten nicht deckt, wird der Fehlbetrag von 600 Euro/Gruppe bereits seit Beginn der Durchführung aus dem Produkt 1118 gezahlt.

Sprachförderung an Schulen/ vhs (rd. 65.000 Euro)

Die Fördermaßnahmen des Landes für Sprachförderung in Schulen werden von den Schulleitungen als unzureichend bewertet. Schneller und guter Spracherwerb ist die Voraussetzung, um dem Unterrichtsinhalt folgen zu können und gute Schulabschlüsse zu erreichen.

In Kooperation mit der vhs Koblenz wurde 2009 ein Konzept zur Sprachförderung an Schulen entwickelt, welches sich bewährt hat. Schülergruppen (5-10 Schüler/Gruppe) erhalten zweimal wöchentlich eine zweistündige kostenlose Sprachförderung durch Dozierende der vhs Koblenz. Die Kosten werden dem Sachgebiet Integration in Rechnung gestellt.

2.878 Euro / Gruppe sind der Richtwert der Kosten. Der genaue Rechnungsbetrag setzt sich aus den Sach- und Materialkosten der Gruppen und den Dozentenonoraren zusammen und wird jeweils genau abgerechnet.

Sprachkurse Berufsschulen/ OrEuroganisation Förderverein (ca. 5.000 Euro)

Sprachförderunterricht wird zeitweise auch an den Berufsschulen JWS und BBS gegeben. Dort werden Geflüchtete unterrichtet, die noch keine Ausbildungsreife haben und nicht an „FUNK-Azubi“ teilnehmen können. Die deutsche Sprachkompetenz ist teilweise so gering, dass dem Unterricht ohne Sprachförderung nicht gefolgt werden kann.

GeKos (32.634 Euro)

In dem Projekt, das bis 2020 landesfinanziert bei der Universität Koblenz-Landau durchgeführt wurde, übernehmen Studierende „Patenschaften“ zu Flüchtlingskindern. Die Kinder erweitern so ihre Kenntnis über die Region und Kultur sowie ihre sprachlichen Fähigkeiten in Alltagssituationen. Die Studierenden machen wertvolle Erfahrungen in der professionellen pädagogischen Arbeit mit zugewanderten Menschen. Dabei werden sie von Seiten des Projekts intensiv durch Einführungsworkshops, Coaching und Supervision sowie Unterstützung im Einzelfall begleitet. Nach Wegfall der Landesförderung drohte 2020 die Beendigung des Projektes. Von politischer Seite wurde die Fortführung mit städtischer Finanzierung gewünscht. Die kath. Familienbildungsstätte wurde als neuer Organisator gewonnen und führt seither das Projekt durch.

25.000 Euro zweckgebunden für die Durchführung von förderfähigen Kursen an der vhs Koblenz

Zur Erlangung eines Landeszuschusses bedarf es einer bestimmten Zahl von förderfähigen Unterrichtsstunden. Um bessere Chancen für das Erreichen der benötigten Stundenzahl zu haben, entschied der Stadtvorstand in 2018, dass aus den beim Ordnungsamt etatisierten Integrationsmitteln im Produkt 1118 ein Betrag für förderfähige vhs-Kurse für Zugewanderte zweckgebunden geblockt wird. Mit diesem Betrag besteht die Möglichkeit, flexibel auf auftretende integrationsfördernde Kursbedarfe einzugehen. Die Angebote tragen zur Stärkung und Bekanntmachung der vhs Koblenz bei.

FAiR plus (5.000 Euro)

Das überwiegend ESF-finanzierte Projekt „FAiR“ (Flüchtlinge und Asylsuchende integriert in die Region) wurde 2015 als Reaktion auf die vermehrte Zuwanderung von Geflüchteten vom Caritasverband Koblenz e.V. gestartet. Eine Bewilligung der Projektförderung setzte einen Kooperationsverbund voraus, durch den der Aufbau regionaler Strukturen gewährleistet werden sollte. Durch die Kooperations- und Kofinanzierungszusage über 5.000 Euro/ Jahr der Stadtverwaltung konnte ein 7-stelliger Förderbetrag für das Projekt nach Koblenz generiert werden. Die Zielgruppe wird dadurch bei der beruflichen Orientierung, Qualifizierung und Vermittlung in Schule, Ausbildung und Arbeit begleitet. Nach der ursprünglich geplanten Projektlaufzeit wurden Verlängerungsanträge bewilligt. 2022 startete das Folgeprojekt „FAiR plus“, welches bis zum 30.09.2026 läuft und ebenfalls mit 5.000 Euro/ Jahr unterstützt wird.

Beirat für Migration und Integration (12.800 Euro)

Für die Tätigkeit des Beirates für Migration und Integration sind 12.800 Euro vorgesehen.

Weitere Ausgaben entstehen für Öffentlichkeitsarbeit, Veranstaltungsdurchführungen oder Seminare. Es handelt sich insbesondere um Informationsveranstaltungen, Begegnungs- und Vernetzungsveranstaltungen und Veranstaltungen im Rahmen der Anerkennungskultur, wie zur Verleihung der Integrationsehrennadel.